

In Gottes Einsatz leben

Weihnachten erinnert an die Kinderzeit, an ungefährdete Geborgenheit, an Wärme und Licht. An eine Zeit ohne Trauer und Härte. „Mit der Realität hat das herzlich wenig zu tun“, hört man „aufgeklärte Zeitgenossen“ spötteln. „Es hilft vielleicht, die harte Wirklichkeit besser zu ertragen. Aber der Trost von Glühwein, Spekulatius und wohliger Wärme reicht nur für kurze Zeit.“ Weihnachten: nur ein wohltuendes „Trostpflasterchen“? Mir hilft die Einsicht, dass es wohl niemanden gibt, der nicht hofft. Darin zeigt sich für mich eine Wirklichkeit, ohne die der Mensch nicht sein kann. Das steckt für mich – zumindest auch – in Weihnachten mit drin.

Welche Hoffnung habe ich für mein Leben?

Woraus speist sie sich?

Worauf richtet sie sich?



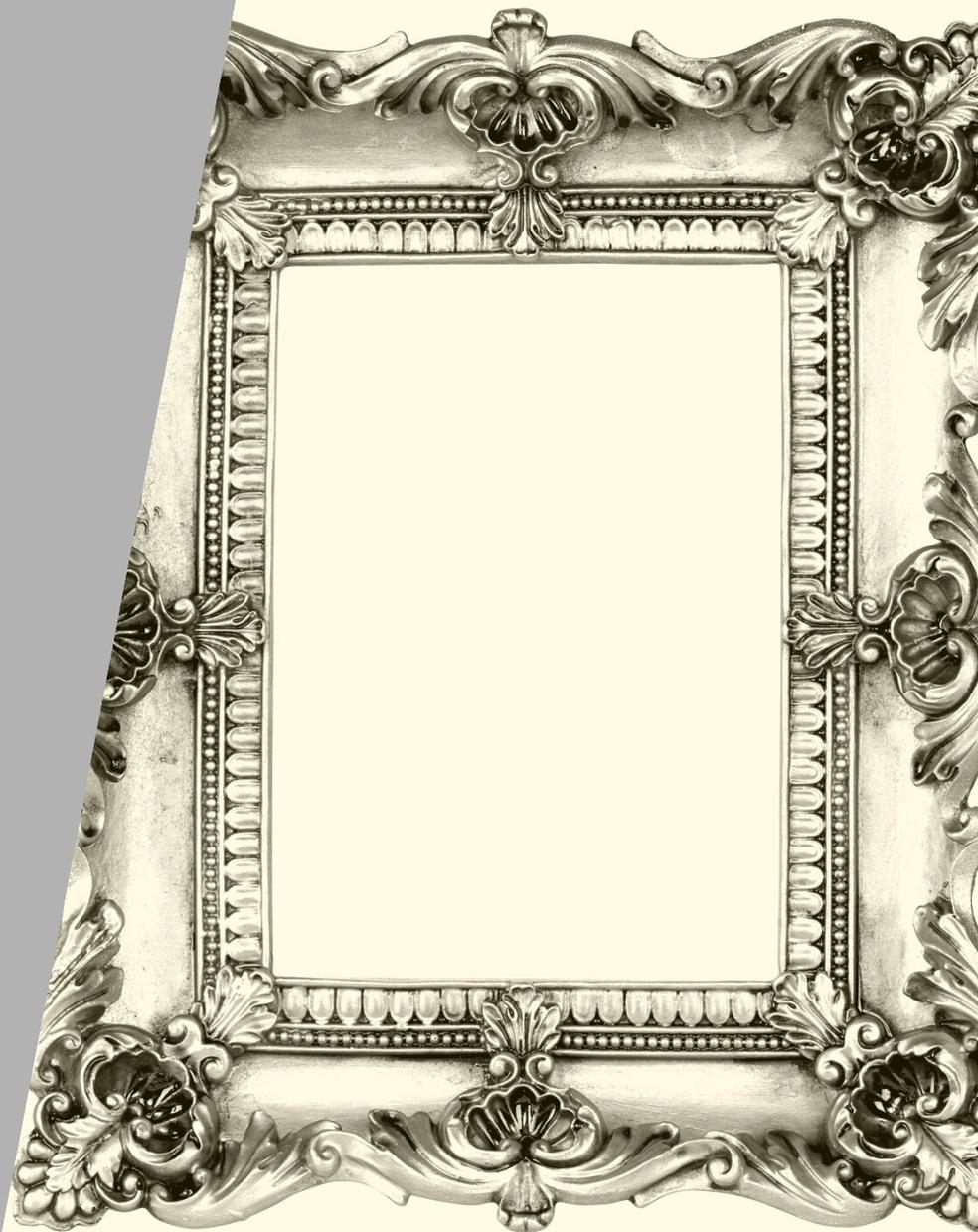
Zukunft denken - Zusammenhalt leben

Caritas im Norden | www.caritas-im-norden.de

125
JAHRE
caritas

Was für ein merkwürdiges Wort: Wer oder was ist das – "Gott"? Weihnachten – das Fest des "Einsatzes Gottes" für uns? Wie viele Menschen gibt es, die mit dem Begriff "Gott" überhaupt nichts (mehr) anfangen können. Ein Gott kommt in ihrem Leben offenkundig nicht vor. Und in der Caritas? Wo – in Pflege, Beratung, Verwaltung und Gremien – wo bitte soll dort Gott sein? Wir werden in den beiden Monaten Januar und Februar des neuen Jahres diesen Fragen nachgehen, um herauszufinden, ob der "Einsatz Gottes", den wir Weihnachten gefeiert haben, Wirklichkeit ist oder nur eine fromme Wunschvorstellung.

Kommt "Gott" in meinem Leben vor?



Zukunft denken - Zusammenhalt leben

Caritas im Norden | www.caritas-im-norden.de

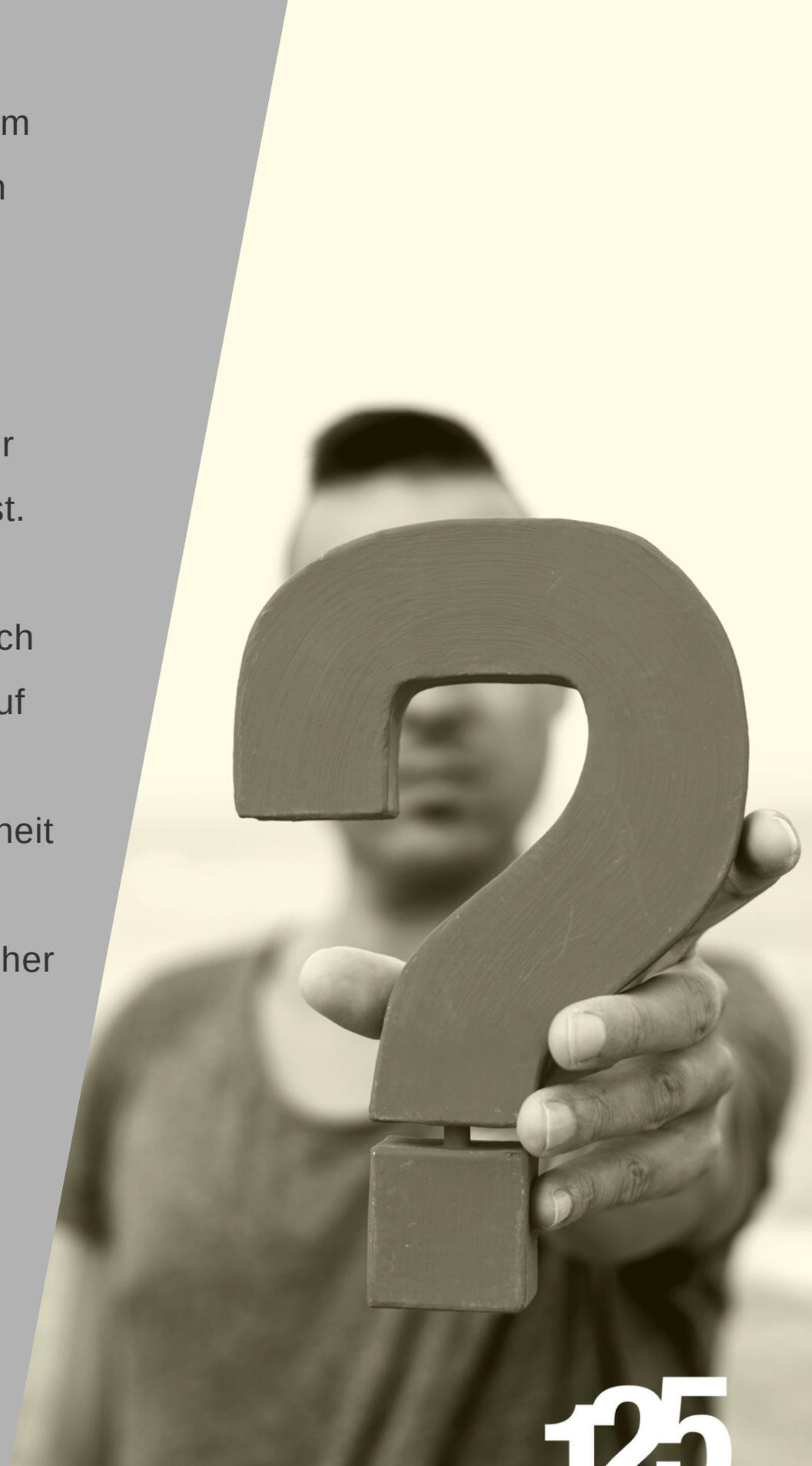
125
JAHRE
caritas

Schon das kleine Kind fragt ständig nach dem „Warum“. Die „kinderleichten“ Fragen sind in der Regel die schwierigsten. Und wir Erwachsene? Wir geben uns auf vielen Gebieten des Lebens nicht damit zufrieden, dass man uns sagt: „Das ist nun mal so.“ Wir wollen wissen, warum etwas so ist, wie es ist. Nur wenn die Gründe für eine Entscheidung einsichtig gemacht werden, wird man sie auch mittragen. Es ist bemerkenswert, dass wir auf allen Gebieten des Lebens Plausibilität einfordern. Für das Leben in seiner Gesamtheit hören wir erstaunlicherweise mit dieser Fragestellung abrupt auf. Es ist ein willkürlicher Abbruch der Fragen bei ausgerechnet jener Frage, die auf das Ganze zielt.

*Was macht mein Leben im
Allerletzten aus?*

Worauf gründet es?

Worauf ist es gerichtet?



Zukunft denken - Zusammenhalt leben

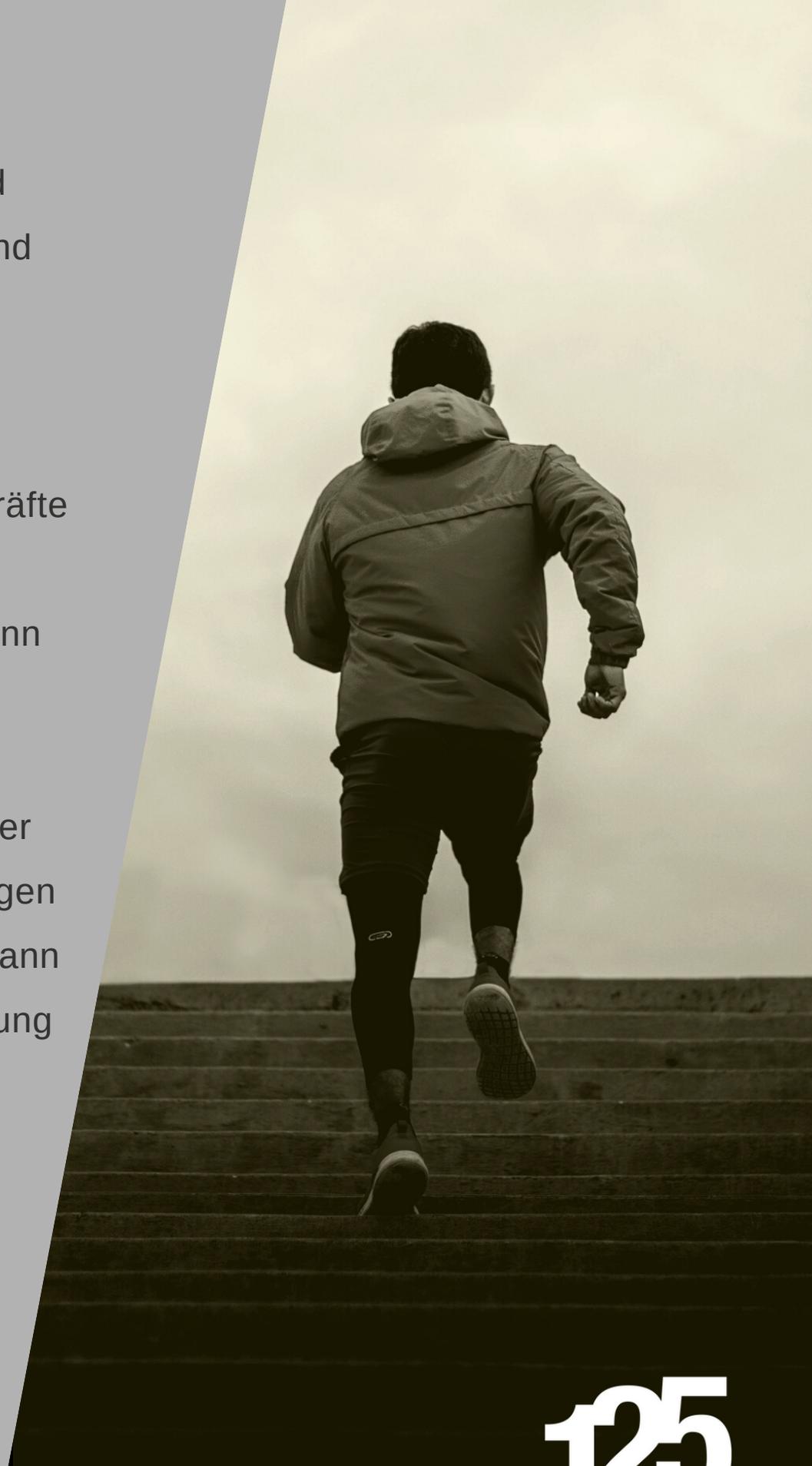
Caritas im Norden | www.caritas-im-norden.de

125
JAHRE
caritas

Können Menschen wirklich dauerhaft damit leben, dass alles nur vorläufig, begrenzt und zufällig ist? Wozu dann die tägliche Mühe und Anstrengung, wozu dann Liebe, Treue, Verlässlichkeit, Verzicht? Welchen Sinn machen Werte, wenn alles nur dem Meer anonymer, unendlicher, leb- und liebloser Kräfte entspringt?

Und umgekehrt - was ergibt sich daraus, wenn wir erkennen: Viele Menschen leben „anständig“, sie hoffen, lieben, verzeihen Unrecht, erziehen ihre Kinder in beispielhafter Weise, helfen sich gegenseitig, trösten, pflegen ihre Angehörigen, stehen Sterbenden bei. Kann es nicht sein, dass die allumfassende Hoffnung sich (nur) unter diesen "Gestalten" zeigt?

*Woraus lebe ich?
Was treibt mich an?
Was treibt mich um?*



Zukunft denken - Zusammenhalt leben

Caritas im Norden | www.caritas-im-norden.de

125
JAHRE
caritas

Ist Gott ein Fremdwort? Kommt er – auch in der Caritas – nicht (mehr) vor? So lautet eine früher gestellte Frage. Mir helfen Gedanken des Theologen Karl Rahner meistens dann weiter, wenn ich buchstäblich nicht mehr weiterweiß.

„Man kann radikale Liebe, Treue und Verantwortung, die sich nie ‚rentieren‘, leben und ‚meinen‘, alles menschliche Leben verschwinde im sinnlosen Nichts, aber im Akt solcher Lebenstat selbst ist diese Meinung nicht enthalten... Solche Grundtaten des Lebens... bejahen die erste und letzte Voraussetzung solcher Hoffnung, die wir Gott nennen.“

(Das große Kirchenjahr)

Ist das alles zu schön, um wahr zu sein?

Welches Gottesbild habe ich?



Zukunft denken - Zusammenhalt leben

Caritas im Norden | www.caritas-im-norden.de

125
JAHRE
caritas